

- 1. Gold ist zurück!** Gold ist in unsicheren Zeiten gesucht - Bitcoin hingegen nicht. Wir empfehlen die Allokation in Gold und Goldaktien zu erhöhen. Gründe dafür sind die anhaltenden Goldkäufe der Zentralbanken, die Sorge der Investoren um die gestiegenen geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die extrem niedrigen Opportunitätskosten (Null- bis negatives Zinsumfeld).
- 2. Die US-Notenbank wird die Zinsen tief halten.** Makro- und geopolitische Bedenken spielen nach wie vor die zweite Geige bei der Zinspolitik des Feds. Nach drei Zinssenkungen im letzten Jahr erwarten wir im laufenden Jahr eine Pause. Die Zentralbanken werden dennoch expansiv bleiben. Die EZB, die SNB und die BOJ werden kaum von ihren negativen Zinsregimes abweichen, während die US-Notenbank bereits kurz vor der Wiederaufnahme der quantitativen Lockerung (QE) steht, indem sie Geld in das Finanzsystem pumpt, um die Liquidität im Repo-Markt aufrechtzuerhalten. Dies wird den Aktienmärkten weltweit zugute kommen, wobei der Fokus auf Qualität essentiell ist.
- 3. Steigende Volatilität.** Trotz der ruhigen Marktreaktion auf die aktuelle Iran-Krise wird die Volatilität im Laufe des Jahres zunehmen, wobei die wesentlichen Treiber die rekordhohen Bewertungen, die anstehenden US-Wahlen und die geopolitischen Unsicherheiten sind. Dieses Mal sind jedoch die festverzinslichen Wertpapiere möglicherweise nicht die ideale Absicherung gegen Aktienvolatilität, da die Umschichtung von Staatsanleihen mit geringen Renditen in kreditsensitivere Anlagen (wie z.B. private Kredite und Handelsfinanzierungen) erfolgte. Negative Zinssätze und rekordtiefe Kreditspannen haben den Kauf von AAA-Anleihen immer teurer (und risikoreicher) werden lassen.
- 4. Die Renditen der festverzinslichen Wertpapiere rechtfertigen das Risiko nicht.** Die Blase bläht sich weiter auf. Das Null- bis Negativzinsexperiment scheint nicht enden zu wollen. Die Zentralbanken haben entschieden, die langfristigen negativen Auswirkungen auf die Altersvorsorge, die Ersparnisse und das Verbraucherverhalten weiterhin zu ignorieren. Es lohnt sich deshalb, Bargeld als Alternative zu festverzinslichen Wertpapieren in Betracht zu ziehen.
- 5. Handelsabkommen:** Mit einem allfälligen Abkommen könnte sich Trump während des Wahljahres als «best President ever» rühmen. Gleichzeitig könnte auch Präsident Xi sein Gesicht wahren. Das würde die Marktstimmung global unterstützen, was besonders chinesischen - und etwas weniger stark US-amerikanischen - Wertpapieren Auftrieb verleihen würde.
- 6. Klarheit beim BREXIT wird die Stimmung beflügeln.** Anleger hassen Unsicherheit. Johnsons klarer Sieg wird das Vertrauen der Investoren wiederherstellen und zurückbehaltenen Investitionen von Unternehmen freisetzen. Ein mögliches attraktives Handelsabkommen mit den USA und der Wegfall von EU Vorschriften könnten ausschlaggebend sein für ein Aktienrallye in Grossbritannien.
- 7. Ist die EU ein «Value Trap»?** Die Bewertungen erscheinen moderat. Doch die Politik erschwert das Leben der Anleger. Merkel hat Positionen eingenommen, welche sie früher bekämpfte. Macron glaubt, er habe das «gewisse Etwas», doch er hat sein Volk verloren. Italien bleibt ein Chaos, Spanien wird von der Linken regiert und der Rest der EU ist zu klein, um die Märkte zu beeinflussen. Überall auf dem Kontinent kämpfen die Menschen gegen den Kapitalismus und für eine grüne Umverteilung. Dies hemmt die wirtschaftliche Entwicklung und die effiziente Allokation von Kapital.
- 8. Seien Sie selektiv bei Schwellenländern.** Ein Anwärter auf eine Outperformance im Jahr 2020 ist Brasilien, wo der rechtskonservative Präsident Bolsonaro und sein Kabinett die grassierende Korruption, Kriminalität und bürokratische Eigenheiten bekämpfen. Ein anderer Kandidat ist China, wo sich eine Lösung im Handelsstreit mit den USA abzeichnet.
- 9. Japan, endlich?** Es ist bekannt, dass sich die demografische Entwicklung nicht zu Japans Vorteil auswirkt. Das Wirtschafts- und Konsumwachstum, die Aktienbewertungen und Dividendenrenditen sowie die Technologieausgaben lassen jedoch darauf schließen, dass japanischen Aktien dieses Jahr positiv überraschen könnten. Ein innovativer KMU-Markt, von globalen Champions unterstützt, bietet ein tiefes Anlageuniversum, aus dem man selektiv auswählen muss.
- 10. "Blockchain ja gern, Libra nein danke".** Die Blockchain-Technologie wird innovative Unternehmen hervorbringen, welche Prozesse vereinfachen, Transaktionskosten reduzieren und es dem Einzelnen ermöglichen, Informationen über das eigene Online-Verhalten zu monetarisieren. Libra - die revolutionäre und romantische Vision von Marc Zuckerberg für eine auf Blockchaintechnologie basierende Weltwährung - kommt u.E. nicht in die Gänge, denn Zentralbanker, Aufsichtsbehörden und Politiker in den USA und Europa fürchten um ihre Einflussmöglichkeiten.